

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stehende Laufrohre. Die Wandsteine des Brunnens sind zumeist als Trottoirsteine längs des Rathhauses in Verwendung und können vermutlich ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt werden. Die Brunnenfigur ist in einer Mauernische des Schloßparkes aufgestellt, die Säule hat Herr Kaufmann Poindecker in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt, und die Stäbe des Eisengitters, die seit dem Jahre der Entfernung der Brunnen an der Stadtpfarrkirche in Verwendung waren, hat der hochwürdige Herr Stadtpfarrer Dechant Th. Luger, dem Musealverein in dankenswerter Weise wieder überlassen.

Es ist somit genügend Material vorhanden, um den Brunnen wahrheitsgetreu wieder erstehen zu lassen.

Schlimmer jedoch steht die Sache mit dem Floriansbrunnen. Außer der Brunnenfigur, die ebenfalls im Schloßpark aufgestellt gefunden hat und außer engen Gitterstäben ist nichts mehr vorhanden. Uebrigens war der Brunnen gleich der Figur aus Marmor. Wo diese sogenannten Grantersteine hingekommen sind, darüber fehlt leider jeder Anhaltspunkt. Es

ist aber nicht ausgeschlossen, daß, nachdem es manchen Ortes in unserer Stadt große Marmorplatten als Antrittssteine gibt, solches Material im Tauschwege erhältlich sein wird, womit der Sache sehr gedient wäre. Da dieser Brunnen auch bedeutend kleiner als der St. Georgsbrunnen war, so ist zu hoffen, daß die Aufstellung der beiden Brunnen in der richtigen Weise gelingen wird. Bald wird es sich zeigen, welchen Erfolg die Bestrebungen des Musealvereines

haben werden, gesichert ist derselbe nur, wenn dieselben eine freundliche Beurteilung seitens der Stadtbewohner finden werden.

Graphit- u. Eisentongeschirr im Stadtmuseum.

Die illustrierte Zeitschrift des Vereines für Volkskunst und Volkskunde in München bringt in ihrem 11. Hefte vom Jahre 1910 eine sehr lesenswerte Abhandlung über: „Altes Eisentongeschirr und seine Markierung“ von Albert Bierling in München.

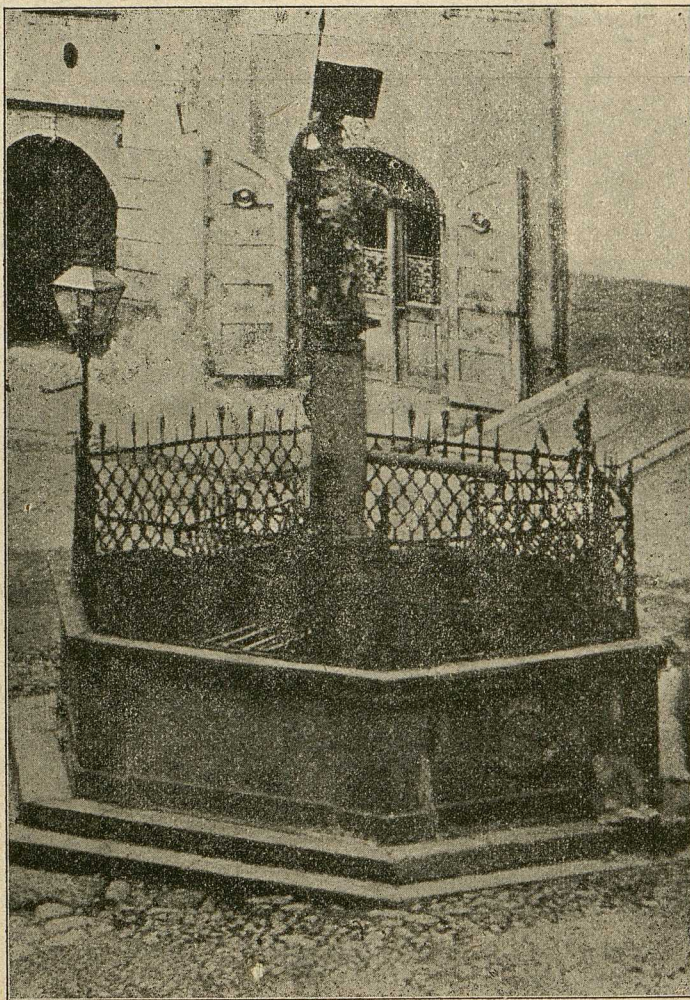
In diesem mit zahlreichen Abbildungen versehenen Aufsatze heißt es: „Solche Gefäße sind auch vorhanden im Museum für Volkskunde in Wien, im Dorotheum in Wien, im städtischen Rollet-Museum in Baden bei Wien, im ungarischen National-Museum in Budapest, auf der

Burg Kreuzenstein, im Museum Carolinum Augustum in Salzburg, im Museum in Reichenhall, in den Sammlungen des historischen Vereines in Regensburg und im Germanischen National-Museum in Nürnberg.“

Es scheinen zur vorliegenden Studie alle in

Betracht kommenden Museen und Sammlungen einer gründlichen Durchsicht unterzogen worden zu sein, die ihren Ausgangspunkt von Wödling nimmt, wo Herr Robert Eder, der sich sehr frühzeitig um Hausmarken und ähnliche Zeichen interessierte, eine große Sammlung von solchen Eisentongeschirren besitzt. Die Abbildungen sind teils von Wödlinger Stücken, teils von Gefäßen, welche das Museum in Salzburg besitzt.

(Fortsetzung folgt.)



Unterer Stadtbrunnen.